

Wille, Bruno: Über rußbestaubten Dächerwogen (1894)

1 Über rußbestaubten Dächerwogen,
2 Straßendunst und dumpfem Werkgetöse,
3 Über all dem bang beladnen Volke
4 Schwebt die Wolke
5 Blendend weiß/ wie eine Riesenwasserrose
6 Über schwarzem Moderkolke.

7 Und hernieder blickt die Reine
8 In den düstern Hof, wo zwischen Mauern,
9 Ungeliebt vom Sonnenscheine,
10 Ein gebeugtes Weib die Jugend muß vertrauern
11 Bei der Nadel fieberhaftem Rasseln.
12 Blasses Weib, erhebe dein Gesicht
13 Zu der Wolke hehrem Licht!

14 Und ihr Werkelmänner arbeitsheiß,
15 Laßt das Hämmern, laßt des Schwungrads Treiben!
16 Tretet an die trüben Werkstattsscheiben,
17 Trocknet von der Stirn den Schweiß,
18 Andachtsvoll den Blick erhoben
19 Zu der weißen Wolke droben!

20 Alle, die durch graue Gassen
21 Grübelnd hasten und einander hassen
22 Um ein karges, hartes Brot/
23 Die um armen Leibes Not
24 In das Morgen schaun mit Bangen/
25 Die gebrochen und verlassen
26 Hüsteln mit gehöhlten Wangen/
27 Die den Tod verzweifelnd suchen,
28 Oder hinter Eisenstangen
29 Schmachtend fluchen/
30 All die Fensteraugen jener langen

31 Häuserzeilen sollen aufwärts schauen
32 Zur verklärten Wolke.

33 Ruhevoll im wasserblauen
34 Himmel schwimmt das selige Eiland,
35 Blendend weiß
36 Wie ein Alpenberg mit keuschem Eis;
37 In den Tälern Hyazinthenfelder,
38 An den Hängen Apfelblütenwälder;
39 Alabasterne Paläste
40 Schimmern durch die rosa Äste;
41 Und auf sanften Taubenschwingen
42 Schwebt ein Klang wie Kindersingen.
43 Doch wo weilen
44 Frei wie Götter wohnen?

45 Dort an weißer Hügel Rändern
46 Stehen sie in wallenden Gewändern
47 Engeln gleich. Und sieh, die Einen
48 Hüllen ihr Gesicht und weinen,
49 Andre schauen starr und trauernd
50 Oft zusammenschauernd,
51 Wie entsetzt, hernieder
52 Auf der Weltstadt wüste Riesenglieder,
53 Die in Staub und Sünde angstvoll keucht.
54 Und in liebendem Erbarmen
55 Möchten sie die Stadt umarmen:
56 »arme trübe Schwester, hebe
57 Deinen Blick zu uns und schwebe
58 Sehnsuchtsvoll empor/
59 Wie ein frisch erblühter Silberfalter
60 Sonnetrunken aufwärts fliegt,
61 Während grau und leer sein alter
62 Puppenschrein im Staube liegt.«